

# Schaufenster sind die Visitenkarte

„wuelfrath pro“ bietet Gestaltungs-Workshop an / Gute Noten für Wülfraths Schaufenster

(kug). Spätestens im Herbst diesen Jahres wird die Wülfrather Innenstadt mit der Fertigstellung des „Anger-Markt“ neue Impulse erhalten. Der städtebauliche Umbau der Fußgängerzone steht derzeit kurz vor dem Abschluss, und die Händler erwarten bessere Zeiten. Doch ohne eigene Initiative geschieht wenig. Deshalb bietet die Werbegemeinschaft „wuelfrath pro“ mit Unterstützung des City-Managements einen praktischen Workshop zur Schaufenstergestaltung an.

„Alle Menschen werden nach einer gewissen Zeit in gleichen Verhältnissen betriebsblind. Deshalb ist es wichtig, sie wach zu rütteln. Das gilt auch für den Einzelhandel“, erklärte Christian Campe, Vorstandssprecher von „wuelfrath pro“, am vergangenen Montag im kleinen Saal der Arbeiterwohlfahrt. Dort fand der erste Teil eines Workshops zur Schaufenstergestaltung statt. Das Projekt leitet die Schaufenster- und Werbegestalterin Nina Degener, die an diesem Abend ihre Bestandsaufnahme für Wülfrath vorstellte.

„Mein Eindruck ist durchaus positiv. Es gab insgesamt gute Noten für die Gestaltung der Schaufenster“, erläuterte die Expertin rund 20 interessierten Zuhörern.



Die Schaufenster- und Werbegestalterin Nina Degener untersuchte und beurteilte die Dekorationen der Geschäfte in der Innenstadt. Foto: Grigo

Zuvor hatte sie anhand eines Bewertungskatalogs die Fenstergestaltung untersucht. Zehn Kategorien wie Eingangsbereich, Blickfang und Aktualität beurteilte sie nach Schulnoten.

„Im Schnitt bewegen wir uns bei der Note Zwei, wobei Verbesserungsvorschläge sich leicht umsetzen lassen. Die kleinen Maß-

nahmen bewegen sich im er-schwinglichen Bereich“, betonte Nina Degener, die keinen Einzelhändler an den Pranger stellte. Vielmehr ging es ihr um das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Schaufenstergestaltung, damit die Attraktivität der Geschäfte modernen Erfordernissen genügt.

„Dieser theoretische Teil findet

am nächsten Montag um 19.30 Uhr in der AWO seine Fortsetzung mit praktischen Beispielen und Tipps. Dazu muss man den ersten Teil des Projekts nicht besucht haben. Zudem bieten wir individuelle Gespräche und Beratungen an“, erklärte Campe, für den der Workshop ein Experiment für kommende Projekte darstellt.

Finanziert wurde der Workshop über den so genannten Verfügungsfonds, den City-Managerin Daniela Becker einrichtete. In den Fonds können unter anderem Interessengruppen und Einzelpersonen einzahlen. Mit dem Geld finanziert man Einzelmaßnahmen, die als Anreiz eine staatliche Verdopplung der benötigten Summe erhalten. So müssen jeweils nur 50 Prozent der Mittel aus der Fondskasse kommen.

## Ergebnisse im Internet

„Es gibt noch viel zu tun. Die Schaufenstergestaltung ist der wichtige Anfang, da sie die Visitenkarten der Stadt darstellt. Das gilt für alle 24 Stunden des Tages“, so Campe, der darauf hinweist, dass die Ergebnisse der Untersuchung ab sofort auf der Internetseite von „wuelfrath pro“ einzusehen sind.